Unternehmensgeschichte

Eine grafische Übersicht zu den Meilensteinen der Unternehmensgeschichte der Lieken AG finden Sie hier.

Fritz Lieken, der Pionier des Vollkornbrotes, hat Anfang des 20. Jahrhunderts sowohl unsere Firmengeschichte als auch die Deutsche Bäckereibranche maßgeblich beeinflusst:

Seine Prüfung zum Bäckermeister legte Fritz Lieken nach dem 1. Weltkrieg im Jahr 1919 ab. Ein Jahr später übernahm er die väterliche Bäckerei und mit nur 27 Jahren kaufte Fritz Lieken 1922 die stillgelegte Bremer Simonsbrot-Bäckerei in Achim, die 1902 durch die Gebrüder Simon als Malzkornfabrik gegründet wurde. Mit Hilfe seiner Ehefrau und eines Gesellen startete Lieken seinen eigenen Bäckereibetrieb. Fritz Lieken baute seine Bäckerei zu einer Vollkornbäckerei aus, da ihn vor allem der Gesundheitsaspekt des vollen Korns faszinierte. Die Beliebtheit seiner Produkte wuchs schnell, so dass er bald täglich 200 Brote verkaufte ? für damalige Verhältnisse eine große Menge und Herausforderung. Die frisch gebackenen Brote fuhr er persönlich zu seinen Kunden, so dass ein Arbeitstag von zwei Uhr morgens bis acht Uhr abends die Regel war. Sein Beruf war zugleich seine Passion: Fritz Lieken war Bäcker aus Leidenschaft. Sein Berufsideal war es, Vollkornbrote so hochwertig wie möglich zu backen und sie möglichst vielen Verbrauchern zugänglich zu machen.

Ein Meilenstein in der deutschen Bäckereibranche gelang ihm im Jahr 1926: Er war der erste deutsche Bäcker, der verpacktes Brot haltbar machte. Damals eine Sensation! Die Haltbarmachung gelang ihm durch Pasteurisation. Das bereits in Stanniolpapier verpackte Brot wurde nochmals auf ca. 75 Grad Celsius erhitzt. Durch die Hitze wurden die Sporen, die sich in der Luft innerhalb der Brotverpackung befinden, inaktiviert und die Brote bis zu zwei Wochen haltbar. Dank der längeren Haltbarkeit konnte Lieken zunächst auch Hannover und Hamburg, später bundesweit Kunden mit seinen Broten beliefern.

Eine weitere Revolution in der deutschen Bäckereibranche ist ebenfalls Fritz Lieken zu verdanken: Nach dem zweiten Weltkrieg entdeckte Lieken während einer Amerikareise in amerikanischen Bäckereien Netzbandöfen. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Öfen, ermöglichten diese ein Durchlaufen und Backen großer Brotmengen. Das beeindruckte Lieken so sehr, dass er gemeinsam mit einem Ofenhersteller den ersten Netzbandofen Deutschlands für seine Vollkornbäckerei baute. Dank der neuen Netzbandöfen war es nun möglich, große Menge an Broten in bester, homogener Qualität zu backen.

Nach seinem Tod im Jahr 1961 führte seine Frau Maria das Unternehmen Lieken Simonsbrot zusammen mit seinem Geschäftspartner Alfred Batscheider weiter. In den Geschäftsjahren 1973 und 1974 wurden die Betriebe von den Familien Werner und Mertz übernommen, die 1977 die Marke LIEKEN URKORN in Handelsregister eintragen ließen. Lieken Simonsbrot wurde 1993 an die Familie Hammel-Veith und schließlich 1998 an die Großbäckerei Wendeln verkauft.

Die Großbäckerei Wendeln wurde 1919 von Bernhard und Antonia Wendeln in Garrel bei Oldenburg gegründet und wurde seit 1960 von deren Söhnen Paul und Bernhard weitergeführt. Im Jahr 1974 wurde das Unternehmen Mitglied der Arbeitsgemeinschaft GOLDEN TOAST und somit berechtigt diese Marke gemeinsam mit den anderen Mitgliedern zu vertreiben. Von 1970 bis 1999 übernahm Wendeln fast 30 Bäckereien. Das Unternehmen wurde durch den Aufkauf bekannter deutscher Traditions-Bäckereien wie Paech in Meddewade bei Hamburg (1986), dem südwestdeutschen Marktführer Weber in Pfungstadt (1996), Scherpel Brot in Lünen (1997) und Lieken Simonsbrot (1998) Marktführer in der Backwarenbranche mit verpackten frischen Broten der nationalen Marken GOLDEN TOAST und LIEKEN URKORN. Am 1. Januar 2000 übernahm dann Heiner Kamps zusätzlich zu seinem 1982 gegründeten Filialgeschäft die Wendeln-Gruppe. Daraus entstand die Kamps AG mit den Töchtern Kamps Brot- und Backwaren (Lebensmitteleinzelhandel) und Kamps Bakeries (Filialen).

Geschichte

Schon im Jahr 2002 verkaufte Heiner Kamps den Kamps-Konzern an den italienischen Barilla-Konzern. Seit März 2008 firmiert die Unternehmens-Gruppe unter dem Namen ?Lieken?. Der Firmenname ?Kamps? stand einzig für das Filialgeschäft der Lieken-Gruppe, von dem sich die Lieken AG mit Wirkung zum 31. August 2010 trennte. Seit dem 1. Juni 2013 gehört Lieken zum tschechischen Agrofert-Konzern, dem drittgrößten Unternehmen in der Tschechischen Republik. Es ist mit ca. 28.000 Mitarbeitern in über 200 Firmen, vorrangig in der chemischen Grundstoff- und Düngemittelindustrie, dem Bereich erneuerbare Energien, der Landwirtschaft, dem Forstwesen und der Lebensmittelindustrie tätig. Agrofert betreibt das zweitgrößte Bäckerei- und Molkereiunternehmen Tschechiens und ist der größte Schweinefleischproduzent des Landes. Das europaweit agierende Unternehmen ist der größte tschechische Investor in Deutschland und der Slowakei sowie größter privater Arbeitgeber in Tschechien.

Der Unternehmensleitsatz zur Fortführung deutscher Backtradition und bester Brotqualität war ausschlaggebend für die Wahl des neuen Unternehmensnamens. Fritz Lieken ist als Erfinders der LIEKEN URKORN Vollkornbrote und Pionier der Backwarenbranche der ideale Namenspate. Das Unternehmen besitzt ebenfalls die Nutzungs- und Vertriebsrechte für die Marke GOLDEN TOAST. Die Lieken-Gruppe ist heute Marktführer in der Backwarenbranche mit verpackten frischen Broten der nationalen Marken GOLDEN TOAST und LIEKEN URKORN sowie Backwaren für Handelsmarken und Bake-off-Stationen und beliefert täglich den Einzelhandel.